

# Fuldaer Kreisblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
 60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
 lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
 Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
 Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
 Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
 Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
 nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
 Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
 Verantwortlicher Schriftleiter: Leo Uth, Fulda.

Nr. 288.

Montag den 23. November

46. Jahrgang.

1914.

## Amtliches. Verzeichnis

der in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl.  
 31. Oktober 1914 erteilten Jagd-Scheine.

| Nummer                                | Beginn der Gültigkeit | Der Jagdschein-Inhaber Name, Stand und Wohnort         |
|---------------------------------------|-----------------------|--|
| <b>a) Jahresjagdscheine.</b>          |                       |  |
| 145                                   | 2.10.1914             | August Verlich, Oberpostassistent, Fulda               |
| 146                                   | 3.10.                 | Josef Schneck, Stufateurmeister, Großensüder           |
| 147                                   | 2.10.                 | E. André, Lehrer, Fulda                                |
| 148                                   | 3.10.                 | Josef Odenwald, Landwirt, Bad Salzschlirf              |
| 155                                   | 7.10.                 | Berta Soudhan, Rinzell                                 |
| 156                                   | 7.10.                 | Wilhelm Geh, Kaufmann, Fulda                           |
| 157                                   | 8.10.                 | August Schwab, Maurer, Traisbach                       |
| 158                                   | 10.10.                | Georg Petri, Oberpostsekretär, Fulda                   |
| 159                                   | 11.10.                | Benedikt Jostädt, Landwirt, Alshberg, Gemeinde Dipperz |
| 160                                   | 13.10.                | Wilhelm Hoppe, Inspektor, Neuenberg                    |
| 162                                   | 16.10.                | Josef Göt, Landwirt, Finkenbain                        |
| 163                                   | 18.10.                | Lorenz Leopold, Maurer, Dirlos                         |
| 165                                   | 16.10.                | David Popp, Bademeister, Bad Salzschlirf               |
| 166                                   | 17.10.                | Thaddäus Helmer, Landwirt, Dipperz                     |
| 168                                   | 17.10.                | Wilhelm Gunkel, Eisenbahnoberlehrer, Fulda             |
| 169                                   | 17.10.                | Hans Scheibe, Hauptmann, Fulda                         |
| 170                                   | 17.10.                | Clodwig Franke, Bankbeamte, Fulda                      |
| 171                                   | 20.10.                | Hugo Hohmann, Gärtner, Frankfurt a. M.                 |
| 172                                   | 21.10.                | Rat Eidenscheidt, Fabrikant, Fulda                     |
| 173                                   | 22.10.                | Franz Göller, Zimmermeister, Tiefengruben              |
| 174                                   | 29.10.                | Philipp Leitch, Landwirt, Wiffels                      |
| 175                                   | 24.10.                | Adalbert Heil, Bauer, Melters                          |
| 176                                   | 25.10.                | August Pleuel, Landwirt, Hofbieber                     |
| 177                                   | 25.10.                | Josef Seidenwand, Landwirt, Mittel-<br>falbach         |
| 178                                   | 25.10.                | Binzens Belz, Schreiner, Mittel-<br>falbach            |
| 179                                   | 25.10.                | Karl Josef Braun, Lehrer a. D.,<br>Rothenmann          |
| 180                                   | 25.10.                | Eduard Klüber, Landwirt, Kohlgrund                     |
| 181                                   | 25.10.                | Emil Klüber, Landwirt, Kohlgrund                       |
| 182                                   | 25.10.                | Paul Apfisch, Braumeister, Fulda                       |
| 183                                   | 26.10.                | Rigel, Bürgermeister, Unterimbach                      |
| 184                                   | 26.10.                | Dr. Wahle, Gymnasialdirektor, Fulda                    |
| 185                                   | 28.10.                | Wilhelm Boosen, Glieden                                |
| 186                                   | 1.11.                 | Derichsweiler, Kgl. Oberförster, Fulda                 |
| 188                                   | 31.10.                | Sermann Vogel, Bürgermeister, Ziegel                   |
| 189                                   | 30.10.                | Tamian Heil, Landwirt, Melters                         |
| <b>b) unentgeltliche Jagdscheine.</b> |                       |  |
| 149                                   | 11.10.                | Fischer, Hegemeister, Mittelbach                       |
| 150                                   | 11.10.                | Schneider, Hegemeister, Oppers                         |
| 151                                   | 11.10.                | Kalkmus, Hegemeister, Eichenzell                       |
| 152                                   | 11.10.                | Herber, Förster, Niederfalbach                         |
| 153                                   | 11.10.                | Sehler, Waldausseher, Köhnenmühle                      |
| 154                                   | 11.10.                | von Key, Waldschütze, Büchenberg                       |
| 161                                   | 11.10.                | Mahlewein, Förster, Adolphsd.                          |

Wird veröffentlicht.

Fulda, den 16. Oktober 1914.

Der Landrat:

i. V.: Köhler, Rechnungsrat.

Nach Mitteilung des Reichspostamts sind von jetzt ab nach Großbritannien Postanweisungen für Kriegsgefangene oder von solchen zugelassen. Die Postanweisungen sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse des königlich-niederländischen Postamts in 'Gravenhage zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarke zu dienen hat, ist die Bemerkung 'Kriegsgefangenen-sendung Tarifrei' anzubringen. In 'Gravenhage werden die deutsch-niederländischen Anweisungen in niederländisch-englische umgeschrieben. In der Richtung aus Großbritannien nach Deutschland sind Postanweisungen der Kriegsgefangenen noch nicht zugelassen.

Fulda, den 16. November 1914.

Der Landrat. Freiherr v. Doernberg.

Die Herren Bürgermeister, die mit der Erledigung meiner Verfügung vom 5. November 1914 — J. Nr.

IL 8177 —, betreffend Familienunterstützungen, noch im Rückstande sind, werden hierdurch mit 24stündiger Frist erinnert.

Fulda, den 20. November 1914.

Der Landrat. Freiherr von Doernberg.

### Bekanntmachung.

Zwecks Legung von Reichstelegraphenkabeln wird die Borgiastraße vom Steinweg bis zum Kaiserplatz von Dienstag den 24. d. Mts. ab bis auf weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Fulda, den 21. November 1914.

Der Polizeidirektor. i. V.: Köhler.

Auf Grund ministerieller Ermächtigung wird der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen an den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten, am 13. und 20. Dezember d. Js., bis 8 Uhr abends für die Dauer von 10 Stunden freigegeben.

Am dritten Sonntage vor Weihnachten, am 6. Dezember, ist in allen Zweigen des Handelsgewerbes die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends zulässig. Auch an diesem Tage ist die Beschäftigungszeit für 10 Stunden freigegeben.

Die für den Hauptgottesdienst festgesetzte Pause muß innegehalten werden. Während des übrigen Gottesdienstes dürfen an den genannten 3 Tagen die Geschäfte geöffnet sein.

Die Ortspolizeibehörden wollen für Bekanntmachung in ihren Gemeinden Sorge tragen.

Fulda, den 16. November 1914.

Der Landrat. Freiherr v. Doernberg.

## Extrablatt-Nachrichten

### Mitteilung der obersten Heeresleitung.

W. Großes Hauptquartier, 22. November. Amtlich. An dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert. In Polen wird weiter um den Sieg gekämpft. Des Ringen südlich Ploetz und bei Gzenstochau dauert an.

### Neueste Nachrichten.

W. Neu-Breisach, 22. November. Das Kriegsgericht in Neu-Breisach verurteilte den ehemaligen Fabrikdirektor Wagner aus Mülhausen wegen Kriegsverrat zu 3 Jahren Zuchthaus. Wagner hatte einem französischen Offizier eine Karte übergeben und ihm bei Burgweiler das Gelände erklärt. Weiter verurteilte das Kriegsgericht drei andere Angeklagte aus Mülhausen wegen Kriegsverrat zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, weil sie einem Reisenden wegen einer angeblich französisch-englischen Aeußerung auf der französischen Wache angezeigt hatten. Der Reisende war verhaftet, aber bald wieder freigelassen worden.

### Eisenbahn-Unglück.

W. Stendal, 23. Nov. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt Stendal gibt amtlich folgendes bekannt: Heute Nacht ist der D-Zug Berlin-Köln im Bahnhof Schönhauserdamm auf den Ueberholungsgleise stehenden Güterzug 5930 aufgefahren. Fünf Personen sind tot, 13 verletzt, darunter zwei schwer. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Die Ursache ist vermutlich das Ueberfahren des Haltesignals. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

## Der Welt-Krieg.

### Von der West-Grenze.

#### Dallo im Schützengraben.

Aus den Erzählungen deutscher Verwundeter, kann man entnehmen, daß das Freundschaftsverhältnis zwischen Franzosen und Engländern tatsächlich nicht wenig Not zu leiden anfängt. Die Franzosen so erzählen die Soldaten, machten in den letzten Tagen die Deutschen durch Fingerzeigen und Zurufe wie: „voilà attention! a bas! auf englische Patrouillen aufmerksam. Die Deutschen machten sich dann zum Ergötzen der Franzosen daran, die Engländer abzuschießen, was dann immer mit

freundlichem Salvo aus dem französischen Schützengraben beantwortet wird. — Man wird sich hüten müssen, kleine Zwischenfälle ernst zu nehmen als sie es verdienen. Aber es mehren sich doch die glaubwürdigen Zeugen, die solcherlei berichten.

### Paris friert.

Berlin, 22. Novbr. Nach Mailänder Meldungen herrscht in Paris großer Kohlenmangel. Die Behörden bemühen sich, Abhilfe zu schaffen. Aber die meisten Lieferungen kamen sonst aus den französischen Nordprovinzen, die jetzt von den Deutschen besetzt sind. Diese requirieren auch alle Getreide-, Kartoffel- und Lebensmittelvorräte und schicken sie nach Deutschland. Die deutschen Soldaten leben auf Kosten der von ihnen besetzten Ortschaften und lassen auch Bergwerke und Fabriken für sich arbeiten.

### Ein Trinkspruch.

Brüssel, 22. Nov. Am Freitag abend fand hier ein Empfangs-Diner für die drei türkischen Prinzen statt. Feldmarschall von der Goltz, der Generalgouverneur von Belgien, hielt eine begeisterte Rede auf das siegreiche deutsch-türkische Bündnis.

### Was belgische Offiziere sagen.

Berlin, 22. Nov. Der „Berl. Lok. Anz.“ meldet aus Roosendaal: Vor einigen Tagen wurden in Brede sieben fahnenflüchtige belgische Offiziere interniert, die am 5. November von König Albert mit dem Ritterkreuz des Leopoldordens ausgezeichnet worden waren. Von Landsknechten nach dem Grunde der Fahnenflucht gefragt, entgegnete einer: „Weil wir es satt haben, unsere armen Soldaten den herzlosen, bloß um ihr eigenes Fell besorgten Briten zuliebe, ins Feuer zu jagen. Glaubt ja nicht, daß der König mit dem Niedermetzeln seiner braven Belgier einverstanden ist. Was soll er aber tun? Seit seiner letzten Begegnung mit Poincaré hat er sich und sein Land den Franzosen und Engländern verdrrieben. Ein Slave ist er heute, kein Herrscher mehr. Ob die Deutschen aus Belgien vertrieben werden oder nicht, mit unserem freien Vaterlande ist es ein für allemal zu Ende.“

### Winter in Frankreich.

Mailand, 22. Nov. Dem „Corriere della Sera“ wird aus Paris telegraphiert, dort sei strenge Kälte eingetreten. Das Thermometer zeige plötzlich mehrere Grade unter Null. Ein Teil der Bevölkerung bekäme jetzt die Unbequemlichkeit des Krieges direkt zu fühlen. Kohlen seien knapp und sehr teuer. Die Behörden tun ihr Möglichstes, um schnell neue Anläufe zu machen. Aber sie bequegen den größten Schwierigkeiten, da der größte Teil der Kohlen bisher aus der Grubenregion bezogen wurde, die jetzt von den Deutschen besetzt ist.

### Ein Gefel Bismarcks im Felde.

Berlin, 22. Nov. Die letzte Ausgabe des „Militär-Wochenblatts“ meldet die Beförderung von 14 Unteroffizieren der Gardes du Corps zu Fähnrichen. Der jüngste dem Dienstalter nach ist der Unteroffizier Graf v. Bismarck-Schönhausen. Es handelt sich um einen Enkel des Alt-Reichskanzlers.

## Von England.

### Der Hülfers an Japan.

mtb. Bern, 22. Nov. Der „Berner Bund“ erwartet in Besprechung der Kriegslage eine äußerste Kraftanstrengung der Mächte des Dreiverbandes und weist auf einen Artikel des „Temps“ hin, in dem die Rolle Japans sichtlich offiziös umschrieben sei, da die Lebensinteressen der Mächte des Dreiverbandes eine weitere aktive Teilnahme Japans unbedingt erheischen. Es sei zweifellos, daß die 6 1/2 Millionen kriegerüstiger Japaner das Jünglein an der Wage der Entscheidung ausschlaggebend beeinflussen könnten. Allerdings könne die Entscheidung bis dahin längst gefallen sein.

### Der Teichandel.

mtb. London, 22. Nov. Den „Times“ zufolge ist der Erlaß, der die Ausfuhr von Tee nach Holland, Schweden und Norwegen verbietet, noch nicht formell veröffentlicht worden. Er stelle offenbar nur einen Entschluß der Regierung dar, zu verhindern, daß Tee durch neutrale Länder Deutschland erreiche.

mtb. London, 22. Nov. Die „Times“ melden aus Bombay vom 20. November: In Kalkutta macht sich eine starke Strömung gegen die Aufhebung der Teezufuhr nach den neutralen Ländern bemerkbar. Man glaubt, daß der Teeschmuggel nach Deutschland keine militärische

Bedeutung besitze, andererseits, daß er dazu beitrüge, den Markt für indischen Tee zu erweitern.

Wtb. Kristiania, 22. Nov. Die Regierung hat ein Ausfuhrverbot für Tee erlassen.

### Deutsche Kühnheit.

London, 22. Nov. Der offizielle Berichterstatter im englischen Hauptquartier berichtet über die große Kühnheit, mit der deutsche Unteroffiziere nachts in die englischen Stellungen eindringen und Erkundungen vornehmen. Sie legen Schätze und Kapselbedeckung ab und kriechen an die englischen Linien heran, deren Aufmerksamkeit die Deutschen abzulenken suchen. Häufig tragen diese Späher nachgemachte Abkürzungsformen. Es gelingt ihnen manchmal, die englischen Linien an sehr geeigneten Stellen zu passieren. Viele sprechen Englisch und zeigen auch große Gewandtheit, sich aus schwierigen Lagen herauszuheben. Sie versuchen auch die Telephondrähte durchzuschneiden.

Wtb. Ottawa, 22. Nov. Das Reiterische Büro meldet: Ministerpräsident Borden kündigt an, Kanada werde weitere Truppen mobilisieren, so daß noch vor Ende des Jahres 108 000 Mann unter den Waffen stehen würden.

Wtb. London, 22. Nov. Die „Times“ melden aus Melbourne: Im Repräsentantenhaus erklärte der Premierminister, daß die Regierung alle Schritte tun wolle, um eine unbeschränkte Zahl Soldaten auszubilden, die, wenn nötig, am Kriege teilnehmen könnten. Es würden finanzielle und andere Vorbereitungen getroffen werden, um es der Regierung zu ermöglichen, nach Bedarf Kontingent auf Kontingent abzuschicken.

## Von der See.

### Der Kanal versucht.

Wtb. Haag, 22. Nov. (Nichtamtlich.) Halbamtlich wird mitgeteilt: Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die bisher angeschwemmten Minen, 100 an der Zahl, einschließlich derjenigen, die das Unglück bei Westkapellen verursachte, durchgehend englische sind, und sich darunter keine einzige deutsche befindet.

### Auf eine Mine gelaufen.

Venedig, 22. Novbr. (etr. bln.) Der österreichische Minendampfer „Metrowitsch“ ist an der Küste Dalmatiens auf eine Mine gestoßen und gesunken.

Wtb. London, 22. Nov. Die „Times“ melden aus Vlissingen: Ein holländisches Torpedoboot beschlagnahmte in holländischen Gewässern einen Fischdampfer, der die deutsche Flagge führte und Seeminen zu legen schien.

## Luftkrieg.

### Der Fliegerangriff am Bodensee.

Wtb. Friedrichshafen, 22. Nov. (Nichtamtlich.) Durch die Bombenwürfe des herabgeschossenen Fliegers, der am Kopf und an der Hand schwere Verletzungen aufweist, ist ein 21 Jahre alter, aus der Schweiz gebürtiger Schneidergeselle Wedmann auf der Stelle getötet worden. Zwei Frauen wurden schwer verletzt, eine am Kopf und an der Hand, der anderen wurde der linke Unterarm weggerissen. Die Vermutung, daß der zweite Flieger im Bodensee ertrunken ist, bestätigt sich nicht. Er warf vielmehr in niedriger Fahrt über Wangen wieder eine Bombe, die ihr Wirkung verfehlte.

### Neue französische Fliegerbombe.

Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet, bedienen sich die französischen Flieger jetzt eines neuen Wurfgeschosses. Der Erfinder dieser neuen Waffe führt den bezüchelten Namen Guerre. Nachdem Herr Guerre sein neues Geschoss durch Versuche vom Eißelturm herunter mit Erfolg erprobt hatte, hat er diese Experimente an Bord eines Flugzeuges fortgesetzt. An dem Geschoss ist ein Pfeil angebracht, der die Fallrichtung selbsttätig bestimmt. Der Pfeil des Pfeiles trägt das eigentliche Geschoss, das aus zwei ineinanderschließbaren Hälften besteht. Die untere enthält die Zündvorrichtung und die obere den Explosivstoff. Bei dem Anprall auf den Boden schieben sich die Hälften ineinander. Hierdurch wird ein Zahnrad in Drehung versetzt, dessen Zähne in ein weites Rädchen greifen, das nun kräftig gegen einen Zündstein reibt. Man hat es also genau mit demselben Vorgang zu tun, der bei den bekannten Leidenfeuerzeugen mit Cereineisen die Zündung bewirkt. Die Funken setzen eine Lunte in Brand und lösen dadurch die Explosion aus. Aus dem Gefaß geht hervor, daß zur Auslösung der Explosion kein starker Stoß nötig ist. Dies ist ein großer Vorteil, denn dadurch wird verhütet, daß das Wurfgeschoss nach Art der bisher gebräuchlichen Fliegerbomben tief in den Boden eindringt oder ihn aufwühlt, wodurch seine Wirkung stets sehr abgeschwächt wird. Es muß den Hochleuten überlassen bleiben, sich ein Urteil über den Wert dieser neuen französischen Erfindung zu bilden.

### Neue englische Fliegerpfeile.

Wtb. London, 22. Nov. „Daily Mail“ erklärt, das Kriegsgemisch beabsichtige, eine neue Form von Pfeilen für Flugzeuge einzuführen. Der neue Pfeil soll viel gefährlicher sein als die bisher benutzten. Er soll auch imstande sein, das Dach eines Laufgrabens zu durchbohren.

## Von den Kolonien.

### Die deutsche Besatzung Tsingtau.

Wtb. London, 22. Nov. Das Reiterische Büro erfährt, daß General Kamino zum Generalgouverneur von Tsingtau ernannt worden ist. — Die ungefähr 3000 Mann starke deutsche Besatzung wird nach den Konzentrationslagern in Japan gebracht.

## Von der Ost-Grenze.

Der Stand der Ostschlacht „außerordentlich günstig“. Wien, 22. Nov. Nach privaten Meldungen der Ost. Ztg. aus Galizien steht die Schlacht im Osten außerordent-

lich günstig. Die Rückzugsbewegung der Russen in Galizien schreitet fort.

### In Polen und Galizien. 15 000 russische Gefangene.

Wtb. Wien, 22. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Die Verbündeten setzen ihren Angriff in Russisch-Polen energisch und erfolgreich fort. Unser südlicher Schlachtflügel erreichte den Szreniawa-Abchnitt. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen. Bisher machten die K. K. Truppen über 15 000 Gefangene. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Auch westlich des Dnajes und in den Karpathen sind größere Kämpfe im Gange.

### v. Höfer, Generalmajor.

### Bravour österreichischer Truppen.

Wtb. Wien, 22. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

In den Kämpfen der letzten Tagen wurde ein russischer Stabshauptmann gefangen genommen. Nach der Einbringung war seine erste Frage, welche Gardetruppen einen von ihm näher bezeichneten, mit unergleichlicher Tapferkeit und Geschicklichkeit geführten Angriff unternommen hätten. Die Antwort, daß dies zwei aus Oberösterreich und Salzburg sich ergänzende Infanterie-Regimenter gewesen seien, versetzte ihn in hohes Erstaunen. Der Hauptmann, der den russisch-japanischen Krieg und den ganzen bisherigen Feldzug mitgemacht hat, erklärte, noch nie einen so schönen Angriff gesehen zu haben.

### Revolutionäre Bewegung in Rußland.

Wtb. Petersburg, 22. Nov. (Petersburger Tel.-Ag.) Seit Anfang des Krieges ist das russische Volk sich der Notwendigkeit bewußt gewesen, die Würde und die Unverletzlichkeit des Vaterlandes zu verteidigen und darin einige die öffentlichen Behörden in Erfüllung der ihnen durch den Krieg gestellten Aufgaben zu unterstützen. Eine besondere Haltung haben einige Mitglieder der sozialdemokratischen Organisationen eingenommen, die in dem Bemühen, die Militärmacht Rußlands zu erschüttern, mit der Agitation gegen den Krieg fortfuhren, heimlich Aufäufe verteilten und eine lebhaftere mündliche Propaganda betrieben. Im Oktober hat die Regierung Kenntnis von dem Plan erhalten, eine heimliche Konferenz von Abgeordneten der sozialdemokratischen Organisationen zusammenberufen, zur Beratung von Maßnahmen, die auf den Zusammenbruch des russischen Staates und eine schnellere Verwirklichung der sozialistischen und revolutionären Pläne abzielten. Am 21. November machte die Polizei diese Versammlung auffindig. Die Konferenz fand in einem Hause an der Straße nach Wyborg statt, 12 Werst von Petersburg. Eine Polizeiabteilung traf an dem Versammlungsort ein und fand dort 61 Personen vor, darunter die Dummamitglieder Petrovski, Radajeff, Miranoff, Samoiloff und Chagoff. Da die regierungsfeindliche Absicht der Konferenz außer Zweifel stand, so wurden die auf frischer Tat ertappten Teilnehmer der Versammlung nach einem Verhöret verhaftet, außer den Dummamitgliedern, die auf freien Fuß belassen wurden. Der Untersuchungsrichter für besonders schwere Delikte hat unverzüglich die Voruntersuchung eröffnet. Nachdem er von den beschlagnahmten Schriftstücken Kenntnis genommen hatte, hat der Untersuchungsrichter beschlossen, alle Teilnehmer an der Konferenz wegen Vergehens gegen § 102 des Strafgesetzbuches in den Anklagezustand zu versetzen. Er hat einen Haftbefehl gegen sie erlassen.

## Vom Balkan.

### In Serbien.

Die Kolubara überschritten. — 13 000 Gefangene.

Wien, 22. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

Starke eigene Kräfte haben die Kolubara bereits überschritten; doch leistet der Gegner in mehreren gut gewählten Befestigungen noch Widerstand. Die eigene Vorrückung, die durch den aufgewickelten Boden, überschwemmte Wasserläufe und im Gebirge durch meterhohen Schnee verzögert wurde, ist aber nicht aufgehalten worden. Eigene Nachrichtendetachements und Patrouillen machten in den letzten Tagen wieder 2440 Gefangene. Die Gesamtzahl der während der Kämpfe seit dem 6. November gemachten Gefangenen beträgt 13 000.

### In Misch.

Wtb. Sofia, 22. Nov. (Agence Bulgare.) Amtlich wird gemeldet, daß die Stadt von Flüchtlingen überfüllt ist; die Mische haben Unterkunft zu finden. Der Kurs der Napoleons ist rasch auf 27 Dinar gestiegen.

## Die Türkei im Weltkrieg.

### Eiserne Kreuze für die türkische Marine.

Konstantinopel, 22. Nov. Die große Bedeutung, die dem tatkraftigen Eingreifen der türkischen Flotte von deutscher Seite beigegeben wird, wird dadurch illustriert, daß Kaiser Wilhelm Admiral Soudon das Eiserne Kreuz erster Klasse, ferner einer Reihe auf türkischen Schiffen kommandierenden deutschen Instruktionsoffizieren das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen hat.

### Die türkischen Siege.

Wtb. Konstantinopel, 22. Nov. (Nichtamtlich.) Mitteilung aus dem Hauptquartier: Infolge unserer Angriffe auf russische Streitkräfte, die am Muradflusse vorrückten wollten, ergriffen die Russen die Flucht unter sehr starken Verlusten. Wir haben drei Feldgeschütze genommen.

Wtb. Konstantinopel, 22. November. (Nichtamtlich.) Ausführlidere Meldung aus dem Hauptquartier: Mit Gottes Hilfe sind unsere Truppen am Suez-Kanal angekommen. In dem Kampfe, der zwischen Katasa und Kertebe, beide 30 Kilometer östlich vom Kanal und bei Kan-

tara am Kanal selbst stattfand, sind der englische Hauptmann Wilson, ein Leutnant und viele Soldaten gefallen und sehr viele sind verwundet worden. Wir haben ziemlich viele Gefangene gemacht. Die englischen Truppen haben sich in regelloser Flucht zurückgezogen. Englische Kamelreiter, die sich bei den Vorposten befanden und Gendarmen, die bisher in englischen Diensten gestanden haben, haben sich uns ergeben.

Petersburg, 22. Nov. Der in Liban durch das deutsche Bombardement entstandene Brand konnte nunmehr gelöscht werden.

### Die russischen Gefangenen in Erzerum.

Wtb. Konstantinopel, 22. November. (Nichtamtlich.) Vorgestern trafen die in der Schlacht bei Adyrisi gefangen genommenen russischen Soldaten und Offiziere, sowie die erbeuteten Maschinengewehre und andere Kriegsmaterial in Erzerum ein. Fast die gesamte Bevölkerung war herbeigeströmt, um die Kriegsgefangenen zu sehen und veranlaßten große Freudentumgebungen. Die Ankunft der Kriegsgefangenen hat die Zuerst der Bevölkerung beträchtlich gehoben. Die Gefangenen berichten, die türkische Artillerie habe mit großer Treffsicherheit geschossen.

### Die feindlichen Ausländer in der Türkei.

Wtb. Konstantinopel, 23. November. „Lamin“ erfährt, daß die türkische Regierung den englischen, französischen und russischen Staatsangehörigen, deren Abreise seit zwei Tagen verhindert wird, die gleiche Behandlung zuteil werden lassen wolle, wie die betreffenden Regierungen ihren Staatsangehörigen. Die Regierung werde sie als Kriegsgefangene erklären, falls die feindlichen Staaten dies gegenüber den türkischen Staatsangehörigen tun sollen.

### Der Marsch der Türken auf Batum.

### Artwin besetzt. — Am Schatt-el-Arab.

Wtb. Konstantinopel, 22. November. Mitteilung des Großen Hauptquartiers. Unsere Streitkräfte, die auf Batum marschieren, haben die feindlichen Truppen völlig auf das andere Ufer des Flusses Tschurak zurückgeworfen. Diese Gegend steht vollständig unter türkischer Verwaltung. Unsere Truppen, die auf Artwin vorrückten, haben diesen Ort besetzt.

Nach Nachrichten über den Kampf am Schatt-el-Arab ist festgestellt, daß die Engländer 750 Tote und ungefähr 1000 Verwundete hatten.

### Am Grabe Saladins.

Wtb. Konstantinopel, 22. Nov. Aus den Provinzen treffen fortgesetzt telegraphische Berichte ein über die Volksstundgebungen anlässlich der Proklamierung des Heiligen Krieges. In Damaskus fand am Grabe Saladins eine Kundgebung statt, an der über 30 000 Personen teilnahmen. Die Menge zog sodann vor das österreichisch-ungarische und das deutsche Konsulat, wo es ebenfalls zu Kundgebungen kam.

### Feindliche Propaganda in der Türkei.

Wtb. Konstantinopel, 22. Nov. Die türkischen Behörden in den Provinzen erhielten die Weisung, die englischen, französischen und russischen Schulen und die Epitaphien der drei kriegsführenden Staaten zu schließen. Auch die französischen Kirchen sollen geschlossen werden. Zur Rechtfertigung der Schließung der Schulen wird angeführt, daß diese ein Herd der feindlichen Propaganda seien. Außerdem habe man in mehreren Schulen Funkenapparate entdeckt. Es heißt, die Regierung werde die ausländischen Unternehmungen, insbesondere die Konstantinopeler Raigellschaft unter Zwangsverwaltung stellen.

### Ägypten.

### Türkensieg am Suez-Kanal.

Wtb. Konstantinopel, 22. Novbr. Das Hauptquartier teilt amtlich mit: Die türkischen Truppen sind am Suez-Kanal eingetroffen. In einem Treffen bei Kantara wurden die Engländer geschlagen und ergriffen unter starken Verlusten die Flucht.

### Unruhen auf Cypern.

Konstantinopel, 22. Nov. Die nach den Dardanellen abgegangenen englischen Kriegsschiffe wurden nach Cypern zurückbeordert, da dort der Aufruhr wegen Verbots des mohammedanischen Gottesdienstes bedenklich um sich greift.

## Persien.

### Persische Einfälle im Kaukasusgebiet.

Wien, 22. Nov. Die Korrespondenz „Kundschau“ meldet, daß fortgesetzt für die Russen verlustreiche Einfälle persischer Bergstämme im Kaukasus-Gebiete stattfinden. Die Lage ist dort ernst. Es verlautet, die Statthalterchaft soll durch ein Zivil- und Militärgouvernement ersetzt werden, für das als Aukwärter General Rennenkampf genannt wird. Russische Blätter beurteilen den Krieg mit der Türkei pessimistisch, da Rußland darauf nicht gefaßt gewesen sei.

### China und Japan.

### 40 000 Japaner für Ägypten.

Mailand, 22. Nov. „Corriere della Sera“ meldet aus Tsingtau: Die freigewordene Armee, etwa 40 000 Japaner wurde nach Ägypten eingeschifft. Italien ist darüber sehr verstimmt.

## Amerika.

Japanfeindliche Stimmung in den Vereinigten Staaten. Petersburg, 22. Nov. Die offizielle Agentur meldet aus Tokio: Die japanische Presse berichtet aus den Vereinigten Staaten über eine bedrohliche Ausdehnung der japanfeindlichen Stimmung.

# Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Julda, 23. November 1914.

**× Beförderung.** Der Bauingenieur Otto Henkel, Sohn des Landesrentmeisters Henkel, bisheriger Offizier-Stellvertreter, ist zum Leutnant d. R. im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 88, ernannt worden.

**> Eisernes Kreuz.** Herr Reichsbankbeamter, Leutnant d. R. B. Steiniefel, von dem wir kürzlich berichteten, daß er durch einen Lungenschuß verletzt worden sei, hat für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz erhalten.

**# Hindenburg-Sieg!** Nach einem heute in Julda eingetroffenen Feldpostbrief von der Ostgrenze, sowie nach einer Aussage eines Reisenden, der über Berlin von dem Osten hier angekommen ist, sollen bei den Siegen Hindenburgs in Polen 160 000—180 000 Russen gefangen worden sein. Offenbar wird, daß diese freudige Nachricht die amtliche Bestätigung findet.

**— Statistisches.** Den nachstehend aufgeführten geborenen Juldaern bzw. jetzigen oder früheren Garnisonsangehörigen ist bis heute, soweit uns bekannt geworden und von uns veröffentlicht, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen worden: Leutnant Hans Ries, Ref. Willy Hohmann, Amand Wohlgemuth, Leutnant Dr. Szymanski, Oberst Landauer, Oberst Neugebauer, Oberstlt. Becker, Major von der Hardt, Hauptmann Freiherr von Putzamer, Hauptmann Uhde, Hauptmann G. Weber, Hauptmann Seeborn, Wachtmeister Sandring, Pfliegerleutnant Hatten, Dorff, Leutn. Otto Diehls, Hauptm. v. Beng, Major v. Rosenbergl, Wachtmstr. H. Freirich, Lt. W. Zierenberg, Oberleutn. Heinrich Friedrich, Unteroffizier R. Breitung (Kaiser-Kasse), Hauptmann Harnier, Off. Stellv. Fernh. Fahlberg, Wachtmstr. Phil. Köd, Lt. W. Fied, Wachtmstr. Eggert, Off. Stellv. Diegelmann-Schmalnau, Unteroff. Halbleib-Nied, Günther-Poppenhausen, Vater Theophil Wigel, Unteroff. Strauß, Oberst. Remm, Lt. Szymanski, Oberarzt Dr. Grünspacht, Optm. Rolf Rib, Oberst. G. Spay, Lt. Günther v. Uslar-Gleichen, Lt. Hengsberger, Lt. Trämper, Lt. Richmann, Oberst. Reddlob, W. Schneider, Oberst. Dr. Ernst, Oberst. Adolf Kang, Wachtmstr. Ehrig, Hauptm. Ehringhaus (I. u. 2. Kl.), Lt. Anton Hener, Ingenieur A. Ludovici, Leutn. Sch. Ober-Döllbach, Lt. Gust. Schmidt, Lt. Karl Karl Friede, Wachtmstr. M. Freitag, Wachtmstr. A. Adolph, Oberst. Karl Mahr, Lt. Ernst Göt., Lehrer Karl Binder, Jr. Froehner, Ferdinand Hambach-Neuhof, Richard Schneider-Kleinluder, Albert Steigerwald-Bachrain, Albrecht Seifert-Nied, Wachtmstr. A. Berkel, Friedrich Blaut, Oberst. Mich. Schmitt, Stabsarzt Dr. Toni Goebel, Sergeant B. Gerlach, Ernst Krieg, Herm. Abel, Dr. Stegmaier, Oberst. und Batterieführer Heinrich, Wachtmstr. Willi Becker, Wachtmstr. Hans Scheuch, Oberst. Otto Müller, Johann Vog, Georg Krapp, Oberarzt Dr. Szymanski, Georg Schneider, C. Staubach, Oberst. Steinmeyer, Zahnstr. Ehrhard, Wachtmstr. Wilhelm Nittel, Oberstabsveterin. Bogler, Lt. August Fied, August Israel, Alois Hohmann-Kleinlaffen, Pfarrer H. Hoffommer (Lt.), Friedr. Mahr, Wachtmstr. Goebel, Oberst. Jacob Wachtmstr. Steinmeyer, Guido Gegenbauer, Lt. Gg. Klüppel, Joseph Müller, Oskar Falke, Oberarzt Dr. Gerh. v. d. Ref. Steiniefel, Unteroffizier Otto Stod, Anton Klisch und Emil Lindenbach, Salzdahlri, Amtsq.-Sekr. Käselich, Eiterfeld, August Ihaler, Schlichtern — Auf dem Felde der Ehre gefallen sind bis heute im vorgenannten Geltungsbereich und nach unteren Bekanntmachungen folgende Vaterlandsveterinäre: Referendar Reichhardt, Kaufm. von den Berg, Lt. Selig, Hauptm. G. v. Lorenz, Optm. G. v. Lorenz, Hauptm. A. Weber, Werner Faller, Metzgermeister Spanier, Kaufmann Rehm, Kaufmann Nühl, Ed. Romänder, Oberst. Dr. Zimmer, Lt. Budde, Lt. Rebert, Emil Mahr, Ref. Off. Sillv. Erwin Schwarz, Fernh. Galenpflug, Peter Heil, Herm. Kreh-Hattenhof, W. Niesel, Oberst. Schmittborn, Einj. Unteroff. Falk, Eisenbahnkloster Schmelz, Lt. Guise, Sergeant Alois Peterlein, Offiz. Stellvert. Lehrer Ratsch, Julius Schneider, Lt. Jos. Vonderau, Feldwebel Herm. Mahr, Oberstabsvet. Wittmann, Otto Brill, Herm. Zentgraf, Ref. L. Mahr, Anton Heil, Ferdinand Köd, Franz Pfaff, Max Resemann, Adam Vetterl, Oberleutnant G. Friedrich, Oberst. und Kompanieführer A. L. Anips, Leutnant Anton Hener, Wilhelm Taubel, Ernst Schlatter, Lt. Reinders, F. Malkmus, Wendelin Schliker, Oberleutnant Balthasar, Silbers, Frhr. v. d. Lann Tann.

**110 Verwundete,** von Ipern kommend, wurden gestern Abend den hiesigen Lazaretten zugeführt.

**Sammlungen für das Feldartillerie-Regiment Nr. 47.** Auf Veranlassung des Herrn Provinzial-Ratblers Dr. Cahn hier ist ein großer Posten Wollwaren und Gebrauchsgegenstände im Werte von über 700 M. (besonders Unterhosen, Socken, Handschuhe, Stauschen, Kopfschäber, Strümpfe uvm.) an Herrn B. J. Schöpf für den „Ausdruck“ abgeliefert worden.

Diese Gegenstände bilden das Ergebnis einer Sammlung, welche unsere israelitischen Mitbürger, außer namhaften Barbeträgen, welche sie bereits früher bei Herrn Schöpf eingezahlt hatten, vor Kurzem veranstaltet haben. Durch diese dankenswerte Spende haben sie aufs Neue ein rühmliches Beispiel der Opfertätigkeit gegeben.

**Hk. Zuständigkeit für Ausfuhr- und Einfuhr-Bewilligungen.** Die Interessenten werden darauf hingewiesen, daß Gesuche um Genehmigung der Ausfuhr von Waren aus Deutschland nach neutralen Ländern nur vom Reichsamt des Innern, dagegen Gesuche um Genehmigung zur Einfuhr aus neutralen Ländern nach Deutschland nur vom Auswärtigen Amt erledigt werden. Doppelte Eingaben oder Eingaben an die verkehrten Stellen führen lediglich zu Verzögerungen.

**Die Weihnachtspaketwoche.** Postamtlich wird mitgeteilt, daß die Entgegennahme der Weihnachtspakete für die im Felde stehenden Truppen in der Zeit vom 23. bis 30. November erfolgt. Die Feldpakete können ausgeliefert werden bei den Postanstalten, in welchem Falle ein Porto von 25 Pf für jedes Paket erhoben wird. Die Pakete dürfen höchstens 5 Kilo wiegen, Wert- und Einschreibepakete sind unzulässig. Die Verpackung muß fest und dauerhaft, auch gegen Risse widerstandsfähig sein. Bei Kisten wird die Adresse am besten mit Zinte oder Farbe auf den Deckel geschrieben; bei in Leinwand eingewickelten Paketen muß die Adresse aufgenäht werden. Das Aufkleben der Adresse mit Gummi, Leim oder Kleister ist zu vermeiden. Bezüglich der Adresse wird gewarnt, Änderungen an den von den Truppen mitgeteilten Adressen vorzunehmen. Die Pakete sind mit Begleitadressen aufzuliefern. Auf dem Abschluß dieser Begleitadresse dürfen keine Mitteilungen gemacht werden, da Begleitadressen als Belege bei den Postanstalten und Paketdepots verbleiben. Adresse besonders deutlich schreiben!

**© Aus der Geschäftstätigkeit des Königlichen Amtsgerichts Julda im Verwaltungsjahr 1913 (1. 1. 13 bis 31. 3. 14).** Es war daselbst anhängig: 1. Zivilsachen. A. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten. a) Zahl der Sachen: 1. Ehesachen 14, darunter Ehesachen 11; 2. Nachsachen 3020; 3. gewöhnliche Prozesse 2199; 4. Urkundenprozesse 350, darunter Wechselprozesse 350; 5. Entmündigungssachen 8; 6. Aufgebotsverfahren 15; 7. Arrete und einstweilige Verfügungen 29; 8. Anträge außerhalb eines bei dem Gericht anhängigen Rechtsstreites 15; 9. Verteilungsverfahren 4; 10. Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens 56; 11. Zwangsverwaltungen 6; 12. Andere Anträge betr. Zwangsvollstreckung 681; b) Mündliche Verhandlungen: 1. Zahl derselben 3241; 2. Ergebnis derselben und zwar: a) Verurteilungsteile, Anerkenntnis usw. 1138; b) andere Endurteile 250; c) Zwischenurteile 6; d) Vergleiche 196; e) Beweisbeurteilung 459; f) anderweitige Ergebnisse 1195; 3. Dauer der Prozesse: a) weniger als 3 Monate 140; b) bis ausschließlich 1 Jahr 89; c) 1 Jahr und mehr 6. — B. Konkursverfahren. Neu eröffnet 6. — C. Nichtstreitige Angelegenheiten. 1. Vormundschaften und Pflegschaften 749; 2. Auseinandersetzungen und Erbteilungen 141; 3. Stiftungen —; 4. Verwaltungen 87; 5. Handels- und Genossenschaftsregister 285; 6. Grundbuchsachen, Auflassungserklärungen, Eintragungsanträge usw. 2245. — II. Strafsachen. a) Zahl der Sachen: 1. Strafbefehle in Fortdiebstahlsachen 4; 2. Privatklagesachen 85; 3. Anträge auf Erlass von Strafbefehlen 164; 4. Anklagesachen wegen Vergehen 185; 5. Anklagesachen wegen Übertretungen 187; 6. Voruntersuchungen 9. b) Hauptverhandlungen. 1. Sitzungen des Schöffengerichts 51; 2. Hauptverhandlungen: a) vor dem Schöffengericht 533; b) vor dem Amtsgericht 1; 3. Urteile: a) des Schöffengerichts 331; b) des Amtsgerichts —; 4. Es wurden verurteilt Personen 274; b) freigesprochen 145. — Die Geschäftsergebnisse der Strafkammer waren folgende: I. In erster Instanz. 1. Hauptverhandlungen 80; 2. Urteile und zwar: a) wegen Verbrechen 39; b) wegen Vergehen 23; 3. Es wurden a) verurteilt: Personen 73; b) freigesprochen 19. — II. Berufungsinstanz. 1. Hauptverhandlungen 46; 2. Urteile: a) Aufhebung des Urteils erster Instanz 11; b) Verurteilung der Berufung 23.

**> Für Münzenammer.** Folgende fünf Gedenktafeln sind seit Ausbruch des Weltkrieges ausgegeben worden: 1. Gedenktafel 1914 an die Deutsche Einigkeit. Av. Kopf Kaiser Wilhelm II. — Rev. Neben senkrecht stehendem Schwert: „Ich ferne keine Parteien mehr, Ich ferne nur Deutsche!“ — 2. Gedenktafel 1914 an die Deutsche Einigkeit. Av. Nach drei Seiten gefehrter Deutscher Adler. — unter Abschluß: Sabn, Bullboage und Bar. Rev. Die durch drei Männer dargestellten Parteien am Altar den Treue leistend. Unterschrift: Denkwürdige Einigkeit des Reichstages. Kriegssetzung vom 4. August 1914. — 3. Siegesgedenktafel auf Generaloberst von Hindenburg. Av. Brustbild. Rev. Rafter Deutscher Niese, den am Boden liegenden russischen Bären zerstampfend. Unterschrift zur Befreiung Ostpreußens. — 4. Siegesgedenktafel 1914 auf Kronprinz Wilhelm. Av. Brustbild. Rev. Senkrecht stehendes Schwert mit der Aufschrift: „Dem Sieger von Longau, 22. August 1914.“ — 5. Siegesgedenktafel auf Kronprinz Rupprecht von Bayern. Av. Brustbild. Rev. Senkrecht stehendes Schwert, mit der Aufschrift: „Dem Sieger bei Metz, 18.—21. August 1914.“

**Der Tod von Ipern.** Die stark besetzte Hauptstadt Westflanderns, um die seit Wochen heisse Kämpfe toben, war seit Jahrhunderten durch das Sprichwort bekannt: „du siehst aus, wie der Tod von Ipern“. Man erklärte dies einmal durch die ungesunden stehenden Wasser in den umliegenden Sümpfen und Festungswerken, deren Miasmen den Aufenthalt gefährdeten, aber auch durch ein in Erinnerung an eine furchtbare Pest in Ipern aufgestelltes Totenbild. Das erwähnte Sprichwort ist gerade in Hessen ganz und gäbe. 1794 lagen übrigens sechs heftige Bataillone mit österreichischen Truppen in der Festung Ipern, die zu ihrer höchsten Empörung am 19. Juli von dem österreichischen Befehlshaber v. Salis den Franzosen übergeben wurde, eine Schmach, die die braven heftigen Soldaten, die sich bis zuletzt der Uebergabe zu widersetzen suchten, nie verwunden haben. H.

**Hk. Ausfuhrverbote.** Gemäß Bekanntmachung vom 11. d. Mts. ist u. a. folgender Gegenstände verboten: 1. Wolle (Kleiderstoffe, Delprestischer etc.) im Gewicht von mehr als 300 Gramm auf 1 Quadratmeter Gewebefläche; 2. Baumwollgarn, einsträngig, roh, auch zugerichtet, gedämpft, sowie geflecht, gefärbt, gedrückt, sowie Baumwollgarne zwei- oder mehrsträngig, einmal gewirnt, roh, auch zugerichtet, gedämpft, sowie geflecht, gefärbt, gedrückt bis Nr. 32 englisch; 3. Zellhorn (Zelluloid); 4. Paraffin, Vaselin; 5. roh- und fertig bearbeitete Achsen, Kurbelwellen und Zahnräder, sowie Zündapparate für Kraftfahrzeuge jeder Art; 6. Bestandteile von elektrischen Leuchtenlampen und dazu geeignete Trockenbatterien; 7. Radium (Radiummetall); 8. Stärke, Gummi (Guttin), geröstete Stärke, Kleister, stärkehaltige Mehl- und Purichtstoffe, Soja und Sojamehl und ähnliche Stärkeerzeugnisse.

## Tagesneuigkeiten.

Deutsche Gessittung.

**Berlin, 21. Nov.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Infolge der an sich begeisterten Erregung über das Schicksal unserer in feindlicher Gefangenschaft Landsleute ist in einer vereinzelt gebliebenen Presseäußerung der Tod von feindlichen Ausländern in deutscher Gewalt, wie z. B. des jungen Delcassé oder des Bruders von Sir Edward Grey, gefordert worden, wenn das Los unserer Gefangenen sich nicht in kurzer Zeit ändere. Eine gerechte Erbitterung mag solche Äußerungen entschuldigen. Der Krieg wird aber gegen die feindliche Staatsgewalt geführt, nicht gegen den einzelnen Menschen, weiß er Angehöriger eines feindlichen Landes ist. Sogar für gegnerische Kämpfer gilt, sobald sie verwundet oder gefangen sind, das christliche Gebot: Liebet eure Feinde! Dies verfolgen unsere braven Truppen, unsere unermüdeten Ärzte, unsere Krankenpfleger und die gleich ihnen aufopferungsvollen Schwestern vom Roten Kreuz. Sie befolgen es nicht aus Rücksicht auf das Ausland, sondern aus ihrem Gewissen, aus dem Gebote der Selbstachtung. So verlangt es die Gessittung des deutschen Volkes. Daran kann auch nichts durch den zufälligen Umstand geändert werden, daß einzelne der in unsere Hände gefallenen Ausländer, Brüder oder Söhne feindlicher Staatsmänner sind.

**mit Berlin, 22. Nov.** Bei der heutigen vaterländischen Gedächtnisfeier unserer Kriegsgefallenen im Reichstoge wurde die Kaiserin empfangen von dem Präsidenten des Reichstages Raempf, dem Vizepräsidenten Baasche, dem Hofprediger Lic. Döhring und dem Direktor Jungheim. Nachdem die Kaiserin und die Kronprinzessin die Wandelhalle betreten hatten, lehte die Kapelle des 4. Garde-Regts. z. F. mit dem Largo von Handel ein. Darauf schloß sich das von der Berliner Liedertafel gesungene „Vater, ich rufe dich“. Dann nahm Hofprediger Dreyher das Wort zur Gedächtnisrede.

**Berlin, 22. Nov.** Die „Voss. Jtg.“ meldet aus Halle a. d. S.: Dem Kapitänleutnant Ihe von dem verstorbenen Hilfskreuzer „Wilhelm der Große“ gelang es, als Kohlenzieher auf einem neutralen Schiffe nach Deutschland zurückzukehren. Er erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse.

**Berlin, 22. Nov.** Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Dresden: In dem Gefangenenlager in Königsbrück fand man bei einer Anzahl Russen überreiche Geldmittel. Nach mehreren Verhören stellte sich heraus, daß die Gefangenen die Kriegskasse ihres Regiments geplündert hatten. Selbstverständlich mußte das Geld an die Kommandantur abgeliefert werden.

**Berlin, 21. Novbr.** Um gegenüber einer etwaigen Kartoffelkennung gewappnet zu sein, hat der Magistrat, ebenso wie Profforn und Wehl, jetzt auch 1¼ Millionen Gentner Kartoffeln aufgelauft.

**Berlin, 22. Nov.** In Potsdam wurde zum ersten Mal in Sozialdemokrat. D. Sydow, als Mitglied der städtischen Schuldeputation von der Regierung bestätigt.

**Berlin, 22. Nov.** Wie die „Chemnitzer Volksstimme“ meldet, ist der Sohn des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hindenbrandt wegen Tapferkeit und Umsicht zum Leutnant befördert worden und führt jetzt eine Kompanie eines württembergischen Regiments im Westen.

**Dresden, 22. Nov.** (Str. Bl.) Ein russischer Gefangener im benachbarten Gefangenenlager Königsbrück griff den Wachtposten tödlich an, jedoch von der Waffe Gebrauch gemacht werden mußte. Hierbei wurde der Russe verwundet; er starb. (B. L. Anz.)

**Hof (Bayern), 21. Nov.** Im benachbarten Todis wurde gestern morgen die Ehefrau des Grundbesizers Diez und ihre Mutter, eine Frau Heller, mit durchschnittenen Nerven im Bett liegend tot aufgefunden. Auf dem Tische lag ein blutiges Messer. Als Täter kommt der früher dort in Dienst gewesene und jetzt spurlos verschwundene Knecht Steger in Frage. Der Chemann der ermordeten Frau steht zurzeit im Felde.

**München, 21. Nov.** Ein am 18. November in München festgenommener Kaufmann und ehemaliger Chemigraph hat im Laufe der beiden letzten Jahre für etwa 200 000 M. deutsche Reichsbanknoten zu je 100 M. angefertigt. Die Banknote: sind äußerlich gefälscht. Selbst Banken sind gelegentlich getäuscht worden. Nach den angestellten Ermittlungen scheinen nicht mehr als etwa 50—60 der Scheine in den Verkehr gelangt zu sein. In der Wohnung des Täters wurde enoch für 197 800 M. falsche Banknoten und alle zur Herstellung benutzten Maschinen gefunden. Der Verhaftete hat die Noten allein angefertigt und sie teils hier, teils auswärts in der Verkehr gebracht. Er ist in vollem Umfang geständig.

**Kürich, 21. Novbr.** Die schweizerische Schokoladenindustrie ist mit Anträgen überhäuft, besonders aus England, Frankreich und Deutschland. Die gesamte Produktion bis Ende Dezember ist verkauft.

## Vermischte Nachrichten.

— Eine freie Reichstagskommission wird die Kriegskredite in einer der Plenarberatung vorausgehenden Sitzung erörtern. Diese Kommission, die am 1. Dezember zusammentritt, wird 30 Mitglieder zählen, damit auch den kleineren Parteien, die in der Budgetkommission eine Vertretung nicht haben, eine solche gesichert ist. Der sozialdemokratischen Fraktion stehen 10 Sitze in der Kommission zu. Die Verhandlungen der Kommission sind allen Mitgliedern des Reichstags zugänglich. Führer der sozialdemokratischen Partei haben dieser Tage noch erklärt, daß der Krieg noch derselbe und daher auch die Haltung der Sozialdemokraten zu ihm dieselbe sei und bleibe. Die Hoffnung des feindlichen Auslandes auf innere Uneinigkeit im Reiche ist also ganz aussichtslos.

**Das unsichtbare Bataillon.** Bei den Kämpfen vor Dinant, wo die Franzosen fechtensähnliche Schützengraben in mehreren Etagen übereinander angelegt hatten, ruhten sich unsere Feldgrauen auf originelle Weise den Blicken der feindlichen Beobachter zu entziehen. Sie waren durch die Anstrengungen der letzten Tage so erschöpft, daß sie sich kaum noch aufrecht halten konnten, aber wegen der Nähe des Feindes durfte ein regelrechtes Bivouac nicht bezogen werden. Sie holten also aus einer ausgedehnten

Talferkung, in der große Vorräte von Stroh zu Schubern aufgestapelt waren, die Strohmatten heraus, jede Kompanie bekam eine, die Garben wurden am Boden ausgebreitet und in Gefechtsaufstellung hinter und nebeneinander frohen die einzelnen Jüge, das Gewehr im Arm, Mann neben Mann, endlos lange Strecken hindurch in das Stroh hinein. Ein ganzes kriegstarkes Bataillon war so vom Boden verschwunden! Wo man hintrat, trat man auf Matten unter dem Stroh. Feindliche Patrouillen und Flieger kamen mehrmals heran, aber die Deutschen waren unsichtbar geworden! Vorher schon hatten alle Mannschaften Patronengurte erhalten, die um den Hals getragen werden und je 220 Patronen enthalten. Kurz vor Morgengrauen erklang dann plötzlich das Marschsignal und es gewährte in der Dämmerung einen gespenstischen Anblick, als plötzlich da, wo eben noch eine lange leere Fläche war, aus dem Erdboden herausgezauert Feldgrauen Gestalten in Gefechtsbereitschaft standen!

— **Die sechsmal gejottene Henne.** An der bosnischen Grenze hatte ein Soldat nach vieler Mühe endlich eine schöne fette Henne aufgetrieben. Mit großer Freude machten sich die Leute bei der nächsten Rast daran, das Tier zu kochen. Ein tiefes Loch wurde gegraben, unten Feuer angemacht und die Grube mit Laub verdeckt. So kochte die Henne fröhlich ihrer Bestimmung entgegen.

Da gab es plötzlich Alarm! Um die Henne nicht zu verlieren, steckte sie ein Soldat in seinen Tornister. Der Dampf stieg in lieblichen Schwaden hervor und dem Soldaten brannte der Rücken von der Hitze. Mit der dampfenden Henne im Tornister machte er das Gefecht mit — und bei der nächsten Rast wurde weitergekocht. Wieder unterbrach der Weitermarsch das leckere Kochen, und noch sechsmal wurde das Kochen der Henne unterbrochen. Als endlich Ruhe eingetreten war und die Henne nun zum siebentenmal endgültig zu Ende gekocht werden konnte, soll sie nicht ganz weich gewesen sein, und die Soldaten fragten sich im Scherz, ob sie vielleicht statt der Henne eine Hase oder etwas Ähnliches aus dem Tornister gezogen hätten. Aber geschmeckt hat sich doch!

— **Eine bittere Bille.** Bei Bauarbeiten an der Abtei Montfort in Frankreich haben, wie bereits mitgeteilt, angeblich deutsche Kriegsgefangene einen reichen Goldschatz aus der Zeit Ludwigs 14. gefunden. Da nach dem französischen Gesetz die Hälfte gefundener historischer Schätze den Entdeckern gehört, müssen die Franzosen schweren Herzens den deutschen Soldaten die beträchtliche Summe auszahlen. (?)

### Wetterausichten.

Vollig, Schneefälle, wenig wärmer, wechselnde Winde.



## Nachruf.

Heute verschied nach längerem Leiden der Landwirt

### Herr Johann Wagner

Bürgermeister a. D.

Der Verbliebene, der volle 16 Jahre an der Spitze unserer Gemeinde stand, hat sich während dieser Zeit als tüchtiger, allzeit gewissenhafter und pflichtgetreuer Beamter bewährt.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Horas, den 21. November 1914.

Der Gemeindevorstand:

Wehner, Bürgermeister.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. November, morgens halb 9 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

## Sägepäne

haben abzugeben  
Gebrüder Schönherr,  
Horas.

Landwirtssöhne  
b. Böhme, Schranholt u. Schwaner, Brau-  
schweig, durch ihren Sohn, Landwirt, H. A.  
als Gemeindevorstand, u. Schwaner, u. H. A.  
als Notar, u. H. A. als Notar, u. H. A. als  
Krause, 1914, Nr. 18, 19, 20, 21, 22, 23.

## Habe in diesem Jahre eine Abteilung für billige Spielwaren

eingrichtet und biete für Vereine, Schwesternhäuser etc. grosse Vorteile.

Besichtigen Sie vor Einkauf meine Ausstellung.

**M. Brust,**  
Friedrichstraße 5.

Gut Feldpost-Pakete:  
**Arac, Rum,**  
**Cognac,** in 1/2 und  
**Punsche** 1/1 Flaschen  
empfehlen

A. Berta Sohn, Fulda  
Weinhandlung.

## Obstbäume:

Pyramide, Busch und Spalier,  
**Himbeeren,**  
**Johannisbeeren**  
**Stachelbeeren,**  
**Brombeeren,**

starke, gesunde Ware eigener  
Anzucht. Ernst Freude.

## Eine perfekte Stenotypistin

zum möglichst baldigen Eintritt  
gefucht. 1182

Wachsbleiche Rübsam.

Sieheiges En gros-Geschäft sucht  
für sein Kontor zum sofortigen  
Eintritt einen

## Lehrling.

Selbstgelehrte Offerten unter  
1143 an die Geschäftsstelle des  
Kreisblattes.

Mehrere fleißige

## Mädchen

finden dauernde Arbeit. 1183  
Wachsbleiche RÜBSAM.

5-10 M und mehr im Danke täglich  
zu verdienen. Postkarte gen.  
R. Horichs, Hamburg 16.

# H. Büttner, Fulda

Gegründet 1864.

14 Friedrichstraße 14

Fernruf 320.

## Kleiderstoffe für Damen & Herren. Damen- & Mädchenkonfektion. Anfertigung feiner Herrenkleider.

In meinem diesjährigen **Weihnachts-Verkauf** biete ich **Kleiderstoffe** in guten Qualitäten zu **sehr billigen** Preisen an.

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Kleider- und Kostümstoffe:</b><br><b>Kostümstoffe</b> , 130 cm breit,<br>Meter <b>1.40</b> , 2.70, 3.25, 3.65, 3.75<br>Einfarbige <b>Kleiderstoffe</b> , 88/90 cm breit,<br>Meter <b>1.—</b> , 1.20, 1.35, 1.50<br>Einfarbige <b>Kleiderstoffe</b> , 108/110 cm breit,<br>große Farbauswahl,<br>Meter <b>1.30</b> , 1.50, 1.65, 2.05, 2.15, 2.50, 2.75<br><b>Hauskleiderstoffe</b> in Halbwole,<br>Meter <b>1.05</b> , 1.25, 1.45<br><b>Hauskleiderstoffe</b> in Baumwoll-Flanell,<br>Meter <b>50</b> , 60, 67, 70, 80<br><b>Hauskleiderstoffe</b> in Baumwolle, waschecht,<br>90 cm breit, Meter <b>55</b> , 85, 90, 95 | <b>Schwarze Kleiderstoffe</b><br>in reiner Wolle, Meter <b>1.—</b> , 1.30, 1.50, 1.60,<br>1.80, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75<br><b>Weisse Kleiderstoffe</b> in reiner Wolle,<br>Meter <b>1.70</b> , 1.75, 1.90, 2.—, 2.10, 2.20, 2.40<br><b>Blusenstoffe</b> in einfarbig, kariert und gestreift<br>Breite 68/70 cm,<br>Meter <b>1.20</b> , 1.40, 1.80, 1.90, 2.—<br><b>Samt- und Seidenstoffe</b><br>in schönen Farbausstellungen<br><b>Karrierte Stoffe</b> für Kindorkleidchen,<br>Meter <b>1.—</b> , 1.10, 1.20, 1.40, 1.50, 1.65,<br>1.85, 1.90 | <b>Herren- &amp; Knaben-Anzugstoffe:</b><br><b>Buckskins</b> ,<br>Meter <b>2.75</b> , 3.30, 3.50, 3.80, 4.—, 4.15<br><b>Cheviots</b> , 140 cm breit, reine Wolle,<br>Meter <b>3.50</b> , 3.85, 4.50, 4.80<br><b>Sämtliche Baumwollwaren</b><br>sehr preiswert.<br><b>Unterröcke, Schürzen</b><br>in großer Auswahl.<br><b>Gardinen, Koller</b><br><b>Tischdecken, Waffeldecken</b><br><b>Betttücher, Taschentücher.</b> |
|---|---|---|

Proben von den Stücken können nicht abgegeben werden.  
Zur Besichtigung lade ich ergebenst ein

## H. Büttner.